

Theologische Tiefenbohrungen in dürftiger Zeit

Oberwalliser Weiterbildungskurs für die Seelsorgenden



Bildlegende: Im Bildungshaus St. Jodern treffen sich von Montag bis Mittwoch die kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um eine zeitgemässe Sprache in der Verkündigung zu lernen.

Es ist ein Irrtum zu glauben, dass ein Priester durch die Weihe nun alles weiss und kann. Es ist genauso falsch zu meinen, dass eine Katechetin, eine Seelsorgehelferin, ein Diakon, ein Pastoralassistent durch die Handauflegung und die Beauftragung des Bischofs von den Dingen zwischen Himmel und Erde alles versteht. Alle kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sich weiterbilden, damit auch die Seelsorge in den Pfarreien, Schulen und Vereinen den heutigen Anforderungen entsprechen und auf die Fragen der Menschen eingehen und miteinander Wege zu einer Antwort zu suchen. Dazu dient auch der jährliche Weiterbildungskurs im Bildungshaus St. Jodern in Visp, zu dem vom 13.-15. Februar alle Frauen und Männer, die in der Seelsorge tätig sind, eingeladen sind.

Schwierige Rede von Gott

Unter der Leitung von Dr. Joachim Negel, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Fribourg, werden sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen gemeinsam überlegen, «wie man in einer Welt wie der unsrigen nicht nur die eigene religiöse Musikalität pflegen, sondern auch theologisch sprach- und auskunftsfähig werden kann».

Im Flyer, der zu dieser Veranstaltung einlädt, heisst es: «Machen wir uns nichts vor, die Rede von Gott fällt vielen von uns immer schwerer. Und daran ist nicht nur die Kirchenkrise schuld, mag sie im übrigen unseren Stand als Religionslehrer, Pastoralassistentin, Priester oder Katechetin auch noch so sehr untergraben. – Wie soll man auch reden von 'Ihm', dem 'Heiligen', den man weder sehen noch hören kann? Sind die traditionellen Gotteswörter, die wir gelernt haben, angesichts der tiefgreifenden Veränderungen unserer Lebenswelt überhaupt noch verständlich? Sind sie uns selbst verständlich?» Die Teilnehmenden werden sich in diesem Kurs mit der Frage auseinandersetzen, wie sie sich dem Wort Gottes und der mit

ihm bezeichneten Wirklichkeit stellen können. Dieses Wort steht über dem Leben eines jeden Menschen geschrieben, das immer wieder neu zu lesen ist.

Religiosität ist auf elementare Weise biographisch gefärbt; nicht zufällig bezeichnet der

Theologe Edward Schillebeeckx die Lebensgeschichten von Menschen als «fünftes Evangelium».

Krise der Religion

Gerade die Seelsorger und Seelsorgerinnen sind berufen täglich von Gott in Katechese, Predigt und Gebet zu reden. Eine nicht ganz leichte Aufgabe, da Gott immer anders und immer grösser ist als der Mensch je zu erfassen in der Lage ist. Deshalb kann man von Gott nur in Bildern sprechen, ohne ihn darin je «einfangen» zu können. Was aber heisst das für den seelsorglichen Auftrag in Katechese, Predigt, im Gespräch mit den Menschen? Vor allem aber auch im Gebet, das unabdingbar ist für die Beziehung zu Gott. Es ist kein Zufall, dass die Krise der Religion zunächst und vor allem eine Krise unserer Gebetsfähigkeit ist. Ist da einer, der mich hört, wenn ich (zu ihm) bete? Wie soll man sich das denken: Erhörung des Gebets? Antwortet Gott auf das Gebet? Ist er ein persönliches Gegenüber, dem etwas an mir liegt? Fragen, die am zweiten Kurstag diskutiert werden sollen, um dann am dritten und letzten Tag der Frage nach dem Verhältnis von Wissenschaft und Religion nachzuspüren. Die Naturwissenschaft erklärt die Welt wie sie wirklich ist, die Religion hingegen ist nur ein Mythos, eine Legende. Ist das wirklich so?

Am Nachmittag des letzten Tages sollen die vielfältigen Impulse der vergangenen Tage für den Alltag der Seelsorgenden konkretisiert und fruchtbar gemacht werden für die konkrete Alltagsarbeit in Gemeinde und Schule. Es werden wohl spannende Weiterbildungstage.

KID/Paul Martone

News aus Kirche und Welt

Wallfahrt nach Lourdes

Vom 21. – 27. Mai findet die diesjährige Interdiözesane Wallfahrt der Westschweiz nach Lourdes statt. Dazu gehört auch das Oberwallis, das jedes Jahr mit zahlreichen kranken und gesunden Pilgern in diesen Wallfahrtsort im Süden Frankreichs zieht. Anmeldeformulare für diese Wallfahrt liegen in den Pfarrkirchen auf oder können in den Pfarrämtern bezogen werden. Es besteht auch die Möglichkeit sich online anzumelden und zwar über: www.krankentraeger.ch. Hier finden sich auch zahlreiche weitere Informationen und nützliche Adressen. Anmeldeschluss für Pilger und Pilgerinnen und auch für Krankenträger/innen und das Pflegepersonal ist: 28. März.

Segensfeier für Liebende

Am Valentinstag, Dienstag, 14. Februar 2023, um 19.00 Uhr lädt die Fachstelle Ehe und Familie des Bistums Sitten alle Liebenden zu einer Segensfeier in die Kapuzinerkirche nach Glis ein. Diese Feier steht unter der Leitung von Martin Blatter und Emmy Brantschen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Schluss mit Gewalt!

Vom 31. Januar bis 5. Februar unternahm Papst Franziskus eine "Pilgerfahrt für den Frieden" in die Demokratische Republik Kongo und den Südsudan. Dort rief der Papst deutlichen Worten zu Frieden und Demokratie auf: "Schluss mit Blutvergießen, Konflikten und Gewalt, Schluss mit den gegenseitigen Anklagen und Schuldzuweisungen - lasst das Volk nicht weiter nach Frieden dürsten." Künftigen Generationen würden die Namen der Verantwortlichen aufgrund ihrer Taten künftig "ehren oder auslöschen." Worte, die wohl auch andere Politiker und Präsidenten hören sollten.